

# Mobilisierung zum Weltfrauentag 2019



## Themenvorschlag :

- Mehr Einfluss für die Frauen — für ein Ende der geschlechtsspezifischen Gewalt und ein starkes ILO-Übereinkommen
- Stoppt die „Machokultur“ am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft

## Fakten und Zahlen

- Jede dritte Frau weltweit, die älter als 15 Jahre ist, hat schon einmal sexuelle oder körperliche Gewalt erlebt, entweder in der Familie, in ihrem gesellschaftlichen Umfeld oder am Arbeitsplatz.
- In 30 Ländern sind 200 Mio. Frauen und Mädchen der weiblichen Genitalverstümmelung unterzogen worden.
- Beim weltweiten Menschenhandel machen Frauen und Mädchen 71 % der Betroffenen aus. Fast dreiviertel von ihnen sind Opfer des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung

Auch wenn die #Mee Too-Bewegung, die im Oktober 2017 in den Vereinigten Staaten ihren Anfang nahm, die Öffentlichkeit noch stärker für das Thema der sexuellen Belästigung und Gewalt gegen Frauen sensibilisiert hat, ist die Bewegung für ein Ende der geschlechtsspezifischen Gewalt schon seit langen Jahren ein Anliegen in Kampagnen von Frauengruppen, internationalen Organisationen und weltweiten Gewerkschaftsverbänden wie der BHI.

Seitdem der BHI-Strategieplan 2018-2021 verabschiedet wurde, finden bei den BHI-Mitgliedsverbänden auf der ganzen Welt gewerkschaftliche Aufbauarbeit, Mobilisierung und Kampagnen gegen jegliche Form von geschlechtsspezifischer Gewalt statt. Federführend sind hier die Gewerkschafterinnen in Leitungsfunktionen. Die Kampagne für ein Ende der geschlechtsspezifischen Gewalt ist untrennbar mit der Kampagne für die Gleichstellung von Männern und Frauen verbunden. Erst wenn die Arbeit und der Beitrag, den Frauen politisch, wirtschaftlich und in der Gesellschaft leisten, den gleichen Wert und Respekt genießen, kann die geschlechtsspezifische Gewalt beendet werden.

In den von Männern dominierten BHI-Branchen spielen die Arbeitnehmer eine wichtige Rolle, denn beim Kampf gegen sexuelle Belästigung, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen ist ihre Unterstützung gefragt. Es liegt in ihren Händen, die „Machokultur“ zu beenden und ein (Arbeits-)Umfeld entstehen zu lassen, das auf Gleichberechtigung aufbaut.

Unter der politischen Führung des Internationalen Frauenausschusses wird sich die BHI in diesem Jahr aktiv mit einer Kampagne dafür einsetzen, dass ein ILO-Übereinkommen verabschiedet wird, zusammen mit einer Empfehlung zu „**Gewalt und Belästigung gegen Frauen und Männer am Arbeitsplatz**“, mit einem deutlichen Schwerpunkt auf der Gender-Dimension von Gewalt.

Für den Weltfrauentag 2019 ruft die BHI ihre Mitgliedsverbände dazu auf, die Kampagne gegen geschlechtsspezifische Gewalt weiterzuführen und zu diesem Zweck Aktionen und Aktivitäten am Arbeitsplatz und im weiteren Umfeld zu organisieren, um zu zeigen, welche Macht die Frauen haben, die geschlechtsspezifische Gewalt zu beenden. Außerdem sind die Männer dazu aufgerufen, die „Machokultur“ aufzulösen, damit geschlechtsspezifische Gewalt aufhört.

## Bei der Kampagne kann man sich wie folgt beteiligen :

1. Veranstaltungen an der Arbeitsstätte, in der Gewerkschaft und im weiteren Umfeld, um für sexuelle Belästigung und sexuelle Gewalt gegen Frauen zu sensibilisieren; die Kampagne gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Ansätze, die „Machokultur“ am Arbeitsplatz zu beenden.
2. Die Geschichten von Frauen, die sexuelle Belästigung und Gewalt erlebt haben, unter dem Hashtag **#HerStories** an die Öffentlichkeit bringen, ebenso wie ihren Kampf dagegen. Diese **#HerStories** können dann an die BHI geschickt werden, wo sie auf den Webseiten der BHI und in den Sozialen Medien anlässlich des Weltfrauentages gepostet werden. Mit den **#HerStories** kann auch ein Foto oder ein kurzes Video mitgeschickt werden.
3. Man kann zudem ein Foto mit dem beigefügten Poster machen und dies in den Sozialen Medien verbreiten, unter anderem auf der BHI@Work-Facebookseite: <https://www.facebook.com/pg/BWI.work> mit **#MyStory #MyCampaign #EndGenderBasedViolence**.
4. Der Facebook-Rahmen der BHI-Kampagne zu **#MyStory** und **#MyCampaign** kann dazu verwendet werden, im März auf den Weltfrauentag und die Beendigung von geschlechtsspezifischer Gewalt aufmerksam zu machen..
5. Man kann sich Termine bei Regierungsvertretern geben lassen und sich dafür einsetzen, dass ein ILO-Übereinkommen und eine Empfehlung zu „**Gewalt und Belästigung gegen Frauen und Männer am Arbeitsplatz**“ verabschiedet werden.

